Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 123 (1997)

Heft: 23

Artikel: Die Sterne hängen schiefer als auch schon am Himmel [...]

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-605281

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bedrückt schwanke ich zum Bahnhof und weiss genau, heute würde ich den Elchtest nicht heil überstehen, ein bisschen mehr Tempo noch, und ich würde aus der Bahn geschleudert. In einer Ecke der trostlosen Bahnhofshalle bliebe ich als Mahnmahl des Überdrusses liegen, umgeigt von Musik unserer Altvorderen, die mit gepuderten Gesichtern und falschen Haaren die Vertonung ihrer vermurksten Seele bis an den

nicht mehr nur blasiert hüsteln, wenn sie nach der Existenzberech tigung ihrer Bücher gefragt werden.» Der Mann nickt und eilt davor Kurz entschlossen wuchte ich meine ganze Schwere auf den letztel freien Platz der Wartebänkchen und erhebe das Wort: «Liebe Brüde und Schwestern, seid ihr nicht auch der Meinung, dass Grönland vo der Weltkarte weggeschmolzen werden müsste, damit die zu erwa

heutigen Tag den Wehrlosen vor die Füsse werfen. Was für ein Leben. Und die EU genormte Bierflasche ist jetzt zwei Schlücke kleiner, die Grönländer wussten schon, warum sie aus diesem Schurkenverein wieder ausgetreten sind, zwei Schlücke weniger, das macht bei mickrigen zehn Flaschen pro Woche über tausend Schlücke weniger pro Jahr, all die schönen Räusche im Wind des Einigungswahns davongetragen, die drei Delegierten im Namen des

tende Flutwelle endlich die Gerechten von den Ungerechten auc in unserem Lande trennen würde? Und sagt mir, erkennt man di Gerechten an der umgehängten Gitarre und den himmelwärts ge richteten Augen, oder daran, dass ihre Bierflasche, egal von welche Kommission genormt, immer voll ist? Liebe Dulder und Dulderinnen genug der Solidarität mit Gesichtslosen, glaubt nicht den bigotter rössenwahns steigen aus, zucken mi

was für ein Leben. «Guten Tag, mein Herr, können Sie mir bitte sagen, was Ittoqqortoormiit ist?» «Aber gerne. Ittoqqortoormiit ist ein kleines Dorf in Grönland, das wegen immensen Alkoholproblemen auf Anregung des verzweifelten Bezirksarztes geschlossen werden sollte.» Aha. Und warum haust dort ein einig Volk von Säufern?» «Weil die Menschen aus ihrem Leben herausgerissen wurden, weil ihre Heimat

Predigern von Erlösung und Nächstenliebe, verweigert eure Zu neigung den goldgelackten Barock-Engelchen, lügenvoll gelebt und elendiglich gestorben wird überall, denn wahrlich, die Erde ist woh ein Jammertal, aber auf dem Jupiter ist es schrecklich kalt - und de Mars eine amerikanische Kolonie. Liebe Sterntaler und Göttinnenge stalten, höret den Rat eines Geknickten, bleibt öfters zu Hause anstat



unter der Flagge des Fortschritts ausgebeutet wird und weil es da kalt und düster ist. Kurz: Weil der europäische Zivilisationsprozess auf wenige Jahre komprimiert wie eine biblische Heuschreckenplage über Grönland gekommen ist.» «Sollten wir denn nicht unsere blutleeren Nachwuchsschriftstellerinnen besser in das ewige Packeis schicken, anstatt sie mit Preisen zu dekorieren? Vielleicht würden sie danach

wie Verlorene rumzulungern, verpestet die Luft nicht und eifel keinem Führer nach, haltet euch warm und lest ein gutes Buch, s kommt die Welt wieder ins Lot. Bald ist es aller Tage Abend und wi

hocken noch immer am gleichen Feuer wie unsere affigen Vorfahren

Lebet wohl, ihr Getreuen, und haltet mir den Rückzug frei. Stephan Mathys